Skript zum wissenschaftlichen Arbeiten

am Institut für Sportwissenschaft
der Europa-Universität Flensburg

Ausführende Stelle
Europa-Universität Flensburg (EUF)
Institut für Sportwissenschaft

Auf dem Campus 1
24943 Flensburg
www.uni-flensburg.de



Herausgeberinnen und Herausgeber: Institut für Sportwissenschaft

Flensburg, Oktober 2026

Überarbeitete Fassungen:
Flensburg, November 2019
Flensburg, März 2023
Flensburg, Februar 2024
Flensburg, März 2026

Gliederung

01 Formen wissenschaftlichen Arbeitens im Sportstudium…… Seite 4

1.1 Sportartspezifisches Portfolio Seite 4

1.2 Hausarbeit Seite 4

1.3 Exposé Seite 4

1.4 BA-Thesis Seite 6

1.5 MA-Thesis Seite 9

02 Umgang mit Literatur und KI-gesteuerter Software…….. Seite 12

03 Studiendesign…….. Seite 16

04 Formale Gestaltung…….. Seite 18

05 Bewertungskriterien…….. Seite 24

06 Zeitplan für BA- und MA-Thesis…… Seite 27

07 Basisliteratur und Literaturverzeichnis…… Seite 29

O1|Formen wissenschaftlichen Arbeitens im Sportstudium

1.1 Sportartspezifisches Portfolio

Das Ziel eines Portfolios ist die Dokumentation eines Lernprozesses und dessen Reflexion bezüglich unterschiedlicher motorischer Fertigkeiten. Das Portfolio ist ein Beurteilungskonzept einer praxisnahen wie auch kompetenzorientierten Unterrichtsumsetzung (Schmoll, 2011). Im Rahmen der universitären Ausbildung werden individuelle Lern- und Lehrprozesse reflektiert und dokumentiert. Unterteilt wird es

- in die schriftliche Dokumentation eines Lernprozesses oder
- in die mediale Dokumentation eines Lernprozesses.

Inhaltliche und formale Vorgaben werden von der jeweiligen Dozentin oder Dozenten festgelegt.

1.2 Hausarbeit

Mit der schriftlichen Hausarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und anwenden können. Die Studierenden zeigen, wie ein wissenschaftlicher Sachverhalt verständlich und logisch zu beschreiben und darzustellen ist (forschungs- und argumentationslogischer Ablauf).

Der Aufbau und Umfang der Hausarbeit werden in der jeweiligen Veranstaltung erläutert. Die Ausführung orientiert sich an den Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens (dvs Richtlinien und APA Standard). Berücksichtigung bei der Beurteilung findet neben der strukturellen und inhaltlichen Gestaltung auch die sprachlich und formal korrekte Form der Arbeit (siehe Kapitel Bewertungskriterien).

1.3 Exposé

Im Rahmen eines Exposés wird ein gewähltes forschungsrelevantes Thema dargelegt. Diesbezüglich wird eine Problem- bzw. Fragestellung entwickelt sowie der aktuelle

theoretische Hintergrund und Forschungsstand zu diesem Thema skizziert. Für die Vergabe von Betreuungsplätzen der Bachelor- und Masterarbeiten ist die Abgabe eines Exposés relevant (Verfahren siehe *Kapitel BA- und MA-Thesis/Betreuungsplätze*). Das Exposé umfasst ca. sechs Seiten und wird wie folgt aufgebaut.

- Seite 1: Deckblatt
- Seite 2 - 3: Auf zwei bis drei Seiten wird die Relevanz des Themas und die sich ergebene Fragestellung bzw. Problemstellung erläutert und begründet. Folgende Fragen sollten aufgegriffen werden:
    - Wie lautet das Thema und warum ist es relevant? Hier sind wissenschaftliche Quellen heranzuziehen.
    - Welches Wissen liegt zum Thema vor (Theorien, Forschungsergebnisse etc.)? Hier sind wissenschaftliche Quellen heranzuziehen.
    - Welche Forschungsdefizite bestehen? Wie lautet eine aus der Forschungslücke abgeleitete Fragestellung oder Problemstellung? Hier sind wissenschaftliche Quellen heranzuziehen.
    - Wie soll die Fragestellung bzw. Problemstellung in der Arbeit bearbeitet werden? Das methodische Vorgehen wird skizziert.
- Seite 4 Zeitplan: Wann planen Sie die Arbeit anzumelden, ggf. Forschungen durchzuführen und die Thesis abzugeben?
- Seite 5: Auf einer weiteren Seite wird der erste Gliederungsentwurf dargelegt.
- Seite 6: Die bisher verwendete, recherchierte Literatur wird im Literaturverzeichnis aufgeführt (nach dvs Richtlinien und APA Standard).

Alle erarbeiteten Inhalte können für die Thesis übernommen werden.

Wichtig: Weiteres zum Verfahren (Abgabe, Betreuerin oder Betreuer etc.) siehe *Kapitel BA- und MA-Thesis/Betreuungsplätze*!

1.4 BA-Thesis

Alle für die Anfertigung der Bachelorarbeit wichtigen und rechtsverbindlichen Informationen finden Sie in der für Sie gültigen Prüfungs- und Studienordnung und in der jeweiligen Fachprüfungsordnung. Lesen Sie diese unbedingt vorab durch. Die Aufsicht über Abwicklung und Bewertung der Bachelorarbeit obliegt dem Prüfungsausschuss. Das Ihnen hier vorliegende Skript ist ein Leitfaden und ersetzt nicht die Prüfungsordnung.

Umfang der BA-Thesis

Umfang

Die BA-Thesis soll im sechsten Semester des Bachelorstudiums angefertigt werden. Sie entspricht einem Umfang von 10 CP (1 CP = 30 Arbeitsstunden, d.h. insgesamt 300 Arbeitsstunden) und wird in vier Monaten fertiggestellt. Der Umfang der Arbeit beinhaltet ca. 40 Textseiten (exklusive Anhang).

Die BA-Thesis ist (gebunden und in dreifacher Ausfertigung) fristgemäß in schriftlicher Form im Prüfungsamt abzugeben. Die Thesis ist in digitaler Form auf einen Datenträger (Vorzugsweise ein Stick) beizulegen. Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich die Daten und die Auswertungen befinden.

Ziel

Ziel

Ziel der BA-Thesis ist, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem begrenzten Thema aus einem oder mehreren sportwissenschaftlichen Theorie- bzw. Praxisfeldern. Dabei sollen die Kenntnisse aus den theoretischen und praktischen Lehr- und Forschungsbereichen des Studiums auf eine wissenschaftliche Ausarbeitung angewendet werden.

Prüfungsanforderungen

Anforderungen

Die Kandidatin oder der Kandidat muss alle definierten Leistungsnachweise vor Anmeldung der BA-Thesis nachweisen. Die Kandidatin oder der Kandidat muss eine Gutachterin bzw. einen Gutachter für die BA-Thesis benennen, die aus der Gruppe der hauptamtlich tätigen Personen in diesem Studiengang stammt. Die BA-Thesis beinhaltet ein frei wählbares mit der Gutachterin bzw. dem Gutachter abgesprochenes Thema. Für alle Formen der BA-Thesis gilt, dass die Problem- bzw. Fragestellung klar definiert wird, die Struktur der Arbeit den Empfehlungen zu der jeweiligen Form von BA-Thesis entspricht und, dass die Darstellungen der geeigneten theoretischen, empirischen, methodischen und praktischen Inhalte reflektierend und auf die Problem- bzw. Fragestellung angemessen angewendet werden.

Prüfungsbestimmungen

Bestimmungen

Die Thesis kann auch als Kleingruppenarbeit (zwei Studierende) angefertigt werden. Es muss deutlich angezeigt werden, welche Leistungen von welcher Person erfolgten. Die Seitenanzahl verdoppelt sich.

Die entsprechende Bearbeitungszeit mit Abgabetermin wird durch das Prüfungsamt (SPA) festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.

Die BA-Thesis wird in deutscher Sprache verfasst. Die Abgabe der Bachelorarbeit in englischer oder anderer Sprache ist nach Absprache mit der Gutachterin bzw. dem Gutachter möglich.

Verfahren der Vergabe von Betreuungsplätzen

Betreuungsplätze

Aufgrund der stets hohen Nachfrage wird das Auswahlverfahren der bzw. des potentiellen Gutachters am Institut für Sportwissenschaft zentralisiert. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem formalisierten Verfahren ist, dass Studierende sich mindestens im **fünften Fachsemester** befinden. Studierende bewerben sich mit einem Exposé für einen Platz, um die BA-Thesis im darauffolgenden Jahr zu schreiben (siehe

Kapitel *Exposé*). Studierende haben die Möglichkeit ein eigenes Thema oder ein Forschungsthema der Forschungsgruppen aufzugreifen. **Es wird erwartet, sich im Vorfeld über die Forschungsschwerpunkte zu informieren und ein Gespräch zu suchen.** Es darf nur ein Exposé zu einem gewählten Thema an nur eine dozierende Person überreicht werden. Die zeitliche Abwicklung ist wie folgt:

- Das Exposé wird in dem Zeitraum **01.11. bis zum 15.11.** des jeweiligen Jahres bei der gewünschten dozierenden Person abgegeben (digital oder per Einwurf ins Postfach). Sollte die Abschlussarbeit in Verbindung mit einem aktuellen Forschungsprojekt erfolgen, kann der Termin zur Einreichung abweichen.

- Eine Rückmeldung zur prinzipiellen Bereitschaft der Betreuung wird in dem Zeitraum **bis spätestens zum 01.12.** durch die jeweilige Person erteilt.

- Bei prinzipieller Bereitschaft wird das weitere Verfahren der Betreuung besprochen (mögliche, weitere Ausschärfung des Exposés/Überarbeitung des Exposés, individueller Zeitplan, etc.).

- Sollten nach diesem Verfahrensdurchlauf noch weitere Plätze für die Betreuung von BA-Thesis offen sein, wird darüber ab dem 01.12. eine Information erfolgen.

Grundsätzlich obliegt es in der eigenen Verantwortung der Studierenden, nach Annahme zur Betreuung, sich rechtzeitig an die gutachtende Person zwecks weiterer Abstimmung zu wenden. Mit Blick darauf, wann die Begutachtung der BA-Thesis vorliegen sollte (z. B. um sich rechtzeitig in den Masterstudiengang einzuschreiben zu können), empfiehlt es sich Folgendes zu beachten: Nach prinzipieller Bereitschaft zur Betreuung bis zur Anmeldung der Thesis sind weitere Absprachen notwendig. Erfahrungswerte legen nahe, hierfür entsprechend Zeit zu berücksichtigen. Hinzu kommt die viermonatige Bearbeitungszeit der Thesis und die Zeit, die für die Begutachtung einzurechnen ist (i. d. Regel vier Wochen).

1.5 MA-Thesis

Alle für die Anfertigung der MA-Thesis wichtigen und rechtsverbindlichen Informationen finden Sie in der für Sie gültigen Prüfungs- und Studienordnung und in der jeweiligen Fachprüfungsordnung. Lesen Sie diese unbedingt vorab durch. Die Aufsicht über Abwicklung und Bewertung der MA-Thesis obliegt dem Prüfungsausschuss. Das Ihnen hier vorliegende Skript ist ein Leitfaden und ersetzt nicht die Prüfungsordnung.

Umfang der MA-Thesis

Umfang

Die MA-Thesis soll im vierten Semester des Masterstudiums angefertigt werden. Sie entspricht einem Umfang von 20 CP (1 CP = 30 Arbeitsstunden, d.h. insgesamt 600 Arbeitsstunden) und wird in sechs Monaten fertiggestellt. Der Umfang der Thesis beinhaltet ca. 50 Textseiten (exklusive Anhang).

Die MA-Thesis ist (gebunden und in dreifacher Ausfertigung) fristgemäß in schriftlicher Form im Prüfungsamt abzugeben. Die Thesis ist in digitaler Form auf einen Datenträger (vorzugsweise ein Stick) beizulegen. Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich Daten und Auswertungen befinden.

Ziel

Ziel

Die Studierenden sind in der Lage, eine komplexe fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung zu entwickeln, mit geeigneten Methoden des Fachs zu bearbeiten und die Bearbeitung sowie ihre Ergebnisse im Rahmen der MA-Thesis angemessen in schriftlicher Form darzustellen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, sich eigenständig in ein anspruchsvolles fachwissenschaftliches und/oder fachdidaktisches Themengebiet einzuarbeiten. Sie haben in diesem Spezialbereich vertieftes Fachwissen und die Fähigkeit eigenständige Schlussfolgerungen und Kritik zu generieren.

Prüfungsanforderungen

Anforderungen

Die Kandidatin oder der Kandidat muss alle definierten Leistungsnachweise vor Anmeldung der MA-Thesis nachweisen. Die Kandidatin oder der Kandidat muss zwei gutachtende Personen für die MA-Thesis benennen. Eine der beiden Gutachterinnen oder Gutachter muss aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren des Studienganges stammen. Die MA-Thesis beinhaltet ein frei wählbares mit der Gutachterin bzw. dem Gutachter abgesprochenes Thema. Für alle Formen der MA-Thesis gilt, dass die Problem- bzw. Fragestellung klar definiert ist, die Struktur der Arbeit den Empfehlungen zu der jeweiligen Form von MA-Thesis entspricht und, dass die Darstellungen der geeigneten theoretischen, empirischen, methodischen und praktischen Inhalte reflektierend und auf die Problem- bzw. Fragestellung angemessen angewendet werden.

Prüfungsbestimmungen

Bestimmungen

Die Arbeit kann auch als Kleingruppenarbeit (zwei Studierende) angefertigt werden. Es muss deutlich angezeigt werden, welche Leistungen von welcher Person erfolgten. Die Seitenanzahl verdoppelt sich.

Die entsprechende Bearbeitungszeit mit Abgabetermin wird durch das Prüfungsamt (SPA) festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.

Die MA-Thesis wird in deutscher Sprache verfasst. Die Abgabe der MA-Thesis in englischer oder anderer Sprache ist nach Absprache mit der Gutachterin bzw. dem Gutachter möglich. Nach Vereinbarung kann die Seitenzahl angepasst werden (zum Beispiel bei der Einreichung der MA-Thesis auf Englisch in Artikelform zur Publikation in einer internationalen Fachzeitschrift).

Verfahren der Vergabe von Betreuungsplätzen

Betreuungsplätze

Aufgrund der stets hohen Nachfrage wird das Auswahlverfahren der betreuenden Person am Institut für Sportwissenschaft zentralisiert. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem formalisierten Verfahren ist, dass Studierende sich **mindestens im ersten MA-Fachsemester befinden und die BA-Thesis bereits mit Note begutachtet**

wurde. Studierende bewerben sich mit einem Exposé für einen Platz, um die MA-Thesis im vierten Semester zu schreiben (siehe *Kapitel Exposé*). Studierende haben die Möglichkeit, ein eigenes Thema oder ein Forschungsthema einer Forschungsgruppe aufzugreifen. Es wird empfohlen, sich im Vorfeld über die Forschungsschwerpunkte zu informieren und ein Gespräch zu suchen. Es darf nur ein Exposé zu einem gewählten Thema an nur eine dozierende Person überreicht werden. Die zeitliche Abwicklung ist wie folgt:

- Das Exposé wird in dem Zeitraum **01.11. bis 15.11.** des jeweiligen Jahres bei der gewünschten dozierenden Person abgegeben (Digital oder per Einwurf ins Postfach). Sollte die Abschlussarbeit in Verbindung mit einem aktuellen Forschungsprojekt erfolgen, kann der Termin zur Einreichung abweichen.
- Eine Rückmeldung zur prinzipiellen Bereitschaft der Betreuung wird in dem Zeitraum **bis spätestens zum 01.12.** erteilt.
- Bei prinzipieller Bereitschaft wird das weitere Verfahren der Betreuung besprochen (mögliche, weitere Ausschärfung des Exposés/Überarbeitung des Exposés, individueller Zeitplan etc.). Hierzu wenden sich Studierende rechtzeitig an die Gutachterin bzw. den Gutachter.
- Sollten nach diesem Verfahrensdurchlauf noch weitere Plätze für die Betreuung von MA-Thesis offen sein, wird darüber ab dem 01.12. eine Information erfolgen.

Grundsätzlich obliegt es der eigenen Verantwortung, nach Annahme zur Betreuung, sich rechtzeitig an die gutachtende Person zwecks weiterer Abstimmung zu wenden. Mit Blick darauf, wann die Begutachtung der MA-Thesis vorliegen sollte (z. B. um sich rechtzeitig für das Referendariat zu bewerben), empfiehlt sich Folgendes zu beachten: Nach prinzipieller Bereitschaft zur Betreuung bis zur Anmeldung der Thesis sind weitere Absprachen notwendig. Erfahrungswerte aus der Abteilung legen nahe, hierfür entsprechend Zeit zu berücksichtigen. Hinzu kommt die sechsmonatige Bearbeitungszeit der Thesis selbst und die Zeit, die für die Begutachtung durch die Gutachterin bzw. den Gutachter einzurechnen ist (i. d. Regel vier Wochen).

O2 | Umgang mit Literatur und KI-gesteuerter Software

Datenbanken

Datenbanken

Das wissenschaftliche Arbeiten bedarf zu Beginn einer gründlichen Auseinandersetzung mit der jeweiligen Fachliteratur.

Zur Recherche werden folgende Datenbanken empfohlen:

- https://www.bisp-surf.de/
- https://www.vifasport.de/
- https://scholar.google.com/
- https://www.edl.asp-sportpsychologie.de/
- https://www.webofscience.com/wos/woscc/basic-search
- https://www.cochranelibrary.com/cdsr/about-cdsr
- https://www.fachportal-paedagogik.de/
- https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/
- https://econtent.hogrefe.com/search/advanced
- https://www.pedocs.de/

ZHB

ZHB

Die ZHB der EUF ermöglicht eine umfangreiche Recherche (Bücher, Zeitschriften, elektronische Zeitschriften, E-Books, Fernleihe) unter:

https://www.zhb-flensburg.de/suchen-finden/recherche/

Es besteht die Möglichkeit, an ZHB Schulungen zum Thema Recherche, Literaturverwaltung (z. B. Citavi für Windows, Mendeley für MAC User) und wissenschaftliches Schreiben teilzunehmen. Das Literaturverwaltungsprogramm Citavi ist kostenfrei.

Recherche

Systematische Literaturrecherche

- Bevor Sie mit der Literatursuche beginnen, müssen Sie auf der Grundlage Ihrer Forschungsfrage(n) Suchbegriffe herleiten, mit deren Hilfe Sie systematisch Kataloge, Datenbanken und (elektronische) Zeitschriften durchsuchen können. Suchen Sie unbedingt auf Deutsch und auf Englisch.

- Erstellen Sie sich eine Schlagwortliste zum Thema und suchen Sie systematisch über einschlägige Suchmaschinen nach diesen Schlagwörtern und den entsprechenden Schlagwortkombinationen.
- Es ist empfehlenswert, die einzelnen Schritte der Recherche zu protokollieren, damit Sie die Übersicht behalten.
- Zudem ist es sinnvoll die Hinweise zur Literaturrecherche der ZHB durchzulesen: https://www.zhb-flensburg.de/suchen-finden/recherche.
- Das Schneeballprinzip: Durchsuchen Sie die Literaturverzeichnisse relevanter Aufsätze nach Literatur, die für Ihr Thema ebenfalls interessant sind. Wenn Autorin und Autor, Titel und Erscheinungsort bekannt sind, besteht die Möglichkeit über die Fernleih-Option diese Aufsätze, Bücher etc. zu bestellen. Zudem lohnt es sich auch, in den Suchmaschinen nach den jeweiligen Namen zu suchen.
- Systematische Analyse bestimmter Zeitschriften: Wenn Sie bei Ihrer Suche mit Hilfe der Datenbanken feststellen, dass bestimmte Zeitschriften häufiger auftauchen, besorgen Sie sich die Inhaltsverzeichnisse und sichten Sie diese systematisch (z. B. alle Aufsätze der letzten 10 Jahre).
- Hinweis: Bei Literaturrecherche auf dem Campus ist der Zugriff auf bestimmte Quellen, wie z. B. Online Zeitschriften möglich. Ohne EUF-IP-Adresse wird der Zugang zu vielen Publikationen und Verlagen verwehrt (Anleitung zur Installation des VPN-Clients auf der EUF-Seite vorhanden).

Literatur auswerten

Umgang

Nach der vielfältigen Literaturrecherche und -beschaffung, geht es nachfolgend darum, diese zu sichten und einen Überblick über den Forschungsstand entsprechend der Fragestellung zu verschaffen. Die Auseinandersetzung dient dazu, sich selber und der Leserin/dem Leser einen kurzen Überblick über ein Buch, einen Aufsatz, einen Artikel oder eine Studie zu geben und die Befunde mit anderen Befunden zu vergleichen. Eine tabellarische Übersicht über die in die Arbeit einbezogenen Studien erleichtert den Vergleich zwischen dem Design, den Methoden und Ergebnissen der jeweiligen Untersuchungen. Schließlich wird die recherchierte Literatur im Literaturverzeichnis alphabetisch aufgelistet. Die Anzahl der Literaturangaben hängt von dem

Thema ab, diesbezüglich sollten Sie Rücksprache mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer Arbeit halten.
Weitere Hinweise finden Sie unter Punkt (3) Studiendesign.

KI

Umgang mit KI-gesteuerter Software

Ziele der Hochschullehre im Umgang mit KI-Software sind es, die technischen Fähigkeiten der Studierenden zu fördern und sie zugleich als mündige Akteurinnen und Akteure zu stärken. Dabei gilt es, eine Balance zwischen der Nutzung technologischer Innovation und der Wahrung humanistischer Bildungsprinzipien zu finden. Zudem soll Hochschullehre Handwerkszeug zur qualifizierten Nutzung von KI-Tools vermitteln und gleichzeitig für die damit verbundenen Risiken sensibilisieren. Schließlich geht es darum, den Blick der Studierenden für die Grenze zwischen fundierten Argumenten und algorithmischen Artefakten zu schärfen und kritisch zu hinterfragen (Schmohl, 2025).
Zu beachten ist dabei die Absprache mit der jeweiligen Betreuerin oder Betreuer. Es sollte geklärt werden, inwiefern die Nutzung von KI-Software gestattet ist und welche Teile einer Arbeit von einer KI unterstützt werden dürfen. Es ist darauf zu achten, dass zentrale Beiträge wie Hypothesengenerierung, Auswertungen und Interpretation eigenständig erstellt werden. Es müssen alle von einer KI stammenden Inhalte überprüft und korrekt nach dvs und APA Richtlinien zitiert werden, wobei Inhalte niemals unkritisch oder „blind“ übernommen werden dürfen. Auch die Eigenständigkeitserklärung muss wahrheitsgemäß aufgeführt und unterschrieben werden.

Erklärung

Eigenständigkeitserklärung

Auf der letzten Seite Ihrer Hausarbeit und Thesis muss die Eigenständigkeitserklärung formuliert werden. Mit dieser eidesstattlichen Erklärung bestätigen Sie, dass Sie die Arbeit selbstständig verfasst haben. Abschlussarbeiten und Hausarbeiten müssen die offizielle Eigenständigkeitserklärung der Europa-Universität Flensburg enthalten: https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portal/studium-und-lehre/dokumente/abschlussarbeiten/eidesstattliche-erklaerung/eidesstattliche-erklaerung-ba-biwi-ma-bie-ma-kita-ma-ksm-ma-lehramt.pdf.

Es folgt ein Beispiel für eine mögliche Offenlegung im Umgang mit KI (im Anschluss an die Eigenständigkeitserklärung):

„Bei der Erstellung der schriftlichen Arbeit wurde das generative KI-Tool ChatGPT (OpenAI, Modell: GPT-4o) eingesetzt. Verwendet wurde es zur Unterstützung bei: (1) Formulierungsvorschlägen für den Titel, (2) Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Datenauswertung mit JASP und (3) sprachliche Korrektur. Alle durch die KI vorgeschlagenen Inhalte wurden von der Verfasserin/dem Verfasser überprüft, auf Richtigkeit geprüft und ggf. durch Primärliteratur belegt."

O3| Studiendesign

In diesem Kapitel werden die unterschiedliche Studiendesigns skizziert. Grundsätzlich kann ein hermeneutischer oder empirischer Zugang gewählt werden.

Literaturarbeit

Hermeneutische Arbeiten

Die Hermeneutik ist die Lehre des Auslegens von sinnlicher Realität, die sich zunächst vor allem auf das Verstehen und Deuten von Texten, aber auch von (Bewegt-) Bildern, Kunstwerken oder Konzepten beziehen kann. Mit Blickrichtung auf die Auslegung von Texten sollte eine Literaturarbeit zu einer klar umgrenzten Problem- bzw. Fragestellung ausgewählte und zentrale Quellen berücksichtigen sowie diese in einer dem Themenfeld gerechten Systematik reflektiert darstellen. Das Abwägen verschiedener Standpunkte bzw. Lösungsvorschläge zu einem Problem oder die kritische Analyse verschiedener Lösungsvorschläge ist notwendig.

Systematische Übersichtsarbeit

Bei der Übersichtsarbeit gilt es im Hinblick auf eine konkrete wissenschaftliche und theoretisch begründete Problem- bzw. Fragestellung ausgewählter Studien zusammenzufassen und zu analysieren. Sie dient im Wesentlichen der Zusammenfassung der Ergebnisse von Einzelstudien mit unübersichtlicher oder inkonsistenter Aussage. Mithilfe einer festgelegten Suchstrategie werden alle publizierten Studien zu diesem Thema recherchiert und im Anschluss unter Hinzunahme vordefinierter Ein- und Ausschlusskriterien untersucht. Ebenfalls wichtige Kriterien sind die Beurteilung der methodischen Qualität der eingeschlossenen Studien und die systematische Datenextraktion. Die Daten aller eingeschlossenen Studien werden dargestellt und nach definierten Kriterien bewertet. Im Falle einer homogenen Datenlage, kann zusätzlich eine statistische Metaanalyse erfolgen. D. h. die publizierten Ergebnisse werden mittels statistischer Methoden quantitativ zusammengefasst. Die systematische Übersichtsarbeit von randomisiert kontrollierten Studien gilt als die höchste Stufe der Evidenz.

Empirische Arbeiten

Empirische Arbeiten

In einer empirisch orientierten Arbeit sollte das Verhältnis von theoretischem Hintergrund/aktuellem Forschungsstand und Problem- bzw. Fragestellung vs. empirischer Untersuchung (Methodisches Vorgehen, Ergebnisdarstellung) ausgewogen sein. Es können qualitative und quantitative Forschungsmethoden angewendet werden. Die Forschungsfrage ist, je nach methodischem Zugang, aus dem theoretisch-empirischen Vorarbeiten abgeleitet. Die Auswahl und der Einsatz von Methoden sind abhängig vom Untersuchungsgegenstand der Fragestellung und benötigen eine Begründung.

Bei quantitativen Arbeiten werden inhaltliche und statistische Hypothesen abgeleitet, Annahmen überführt sowie überprüft. Ziel ist es, Verhalten zu erklären. Zur Erhebung und Auswertung quantitativer Daten eignen sich statistische Verfahren, dafür können zum Beispiel die Programme SPSS (für EUF-Studierende frei zugänglich) und JASP (open source und frei zugänglich) genutzt werden.

Hingegen zeichnen sich qualitative Arbeiten durch einen vorrangig deutenden und sinnverstehenden Zugang aus. Dabei wird in Anlehnung an die Forschungsfrage schrittweise die soziale Wirklichkeit rekonstruiert und interpretiert, um Verhalten zu verstehen. Zur Erhebung und Auswertung qualitativer Daten eignen sich unterschiedliche Verfahren, wie die Ethnographie, die Grounded Theory, die Narrationsanalyse oder die qualitative Inhaltsanalyse. Für die qualitative Inhaltsanalyse kann z. B. das Programm MAXQDA verwendet werden.

O4 | Formale Gestaltung

Die formale Gestaltung bezieht sich in diesem Kapitel auf die äußere Gestaltung, die Art der Zitierung im Text und die Angabe eines Literaturverzeichnisses.

Deckblatt

Deckblatt

Hauptinformationen müssen auf dem Deckblatt angegeben werden (siehe nachfolgendes Beispiel).

Europa-Universität Flensburg
Fakultät I
Institut für Sportwissenschaft

Titel der Thesis

zur Erlangung des Bachelors of Arts
Vorgelegt am Institut für Sportwissenschaft

Vorgelegt von:
Matrikelnummer:
E-Mail:

Erstgutachterin/Erstgutachter:
Zweitgutachterin/Zweitgutachter:

Datum der Abgabe:

Verzeichnisse

Verzeichnisse

Inhaltsverzeichnis

- Das Inhaltsverzeichnis gibt eine Übersicht über den Aufbau der Arbeit. Es wird im Anschluss an das Deckblatt dargestellt.
- Bei Gliederungsunterpunkten von Überschriften ist darauf zu achten, dass mindestens zwei Unterpunkte aufgeführt werden (z. B. 1.1 und 1.2).
- Beispiel siehe *Kapitel 5 Bewertungskriterien*.

Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis

- Diese Verzeichnisse werden nach dem Inhaltsverzeichnis aufgelistet.
- Die Angaben der Abbildungen und Tabellen werden übersichtlich gestaltet mit Nummerierung, Titel und Seitenzahl

Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis folgt am Ende der Arbeit (vor dem Anhang).

Formatierung

Formatierung

Es gelten folgende Formatierungen:

Seitenaufbau

- A4-Format hochkant, einseitig
- Seitenränder: „oben = 2,5cm“ / „unten = 2cm“ / rechts =2cm“ / „links = 3cm“
- Seitenzählung: durchgängig / arabische Ziffern / Platzierung unten rechts
- Deckblatt enthält keine Seitenzahl und wird nicht mitgezählt
- Erste Seite der Einleitung = Seite 1

Sprache

- Deutsch; in Absprache auch Englisch
- Silbentrennung: automatisch mit Silbenzone = 0.25 cm
- Es wird eine geschlechtsneutrale Sprache verwendet
- Diversitätssensible Sprache: Die EUF steht für eine diversitätssensible Sprache. Empfehlungen werden in der Handreichung zusammengefasst: https://www.uni-flensburg.de/chancengleichheit/diversitaet/diversitaets-sensible-sprache

Schrift, Schriftgröße und Zeilenabstand

- Schriftart (Größe): Arial (11pt.), Times New Roman (12pt.), Verdana (11pt.) oder Calibri (12pt.)
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig / Blocksatz
- Fußnotentext: Schriftgröße 10pt. / Zeilenabstand 1-zeilig / Blocksatz
- Überschriften: sollten vom weiteren Text optisch getrennt werden (z. B. Schriftgröße / Schriftschnitt fett / Abstand erhöhen / nach jeder Überschrift gehört ein Textabschnitt von mindestens drei-vier Zeilen)

Aufzählungen

- Schrift, Layout: wie Fließtext
- Einzug hängend 0,27 cm
- Aufzählungszeichen

Tabellen und Abbildungen

Tabellen und Abbildungen sind jeweils fortlaufend zu nummerieren (Abb. 1 usw.). Tabellen- und Abbildungsbeschriftungen sind vorhanden und werden nach dvs oder APA Richtlinien gestaltet (siehe Beispiel). Die Angabe ist bei Tabellen **über** und Abbildungen **unter** das Objekt zu setzen. Tabellen- und Abbildungsnummerierungen erfolgen fett. Die Schriftgröße passt sich an den Fließtext an. Relevante Erläuterungen werden unterhalb der Abbildung oder die Tabelle eingefügt. Legenden sollten in der Abbildung oder in der Bezeichnung vorkommen.

Anliegend finden Sie ein Beispiel für die Angabe einer Tabelle nach dvs Richtlinien von Rahlf und Zech (2020, S. 5).

Table 3: Incidence rate ratio by location between the groups based on a Poisson regression analysis

	No. of players	No. of exposure hours	No. of injuries	Incidence/ 1000 hrs	RR (95% CI)	p-Value
All LE injuries						
INT10	77	8633	55	6.37	1.03 (0.59-1.79)	0.916
INT20	108	12499	90	7.20		
Foot/ankle injuries						
INT10	77	8633	23	2.66	1.32 (0.51-3.42)	0.562
INT20	108	12499	31	2.48		
Knee injuries						
INT10	77	8633	4	0.46	0.77 (0.51-1.18)	0.228
INT20	108	12499	19	1.52		
Hip/thigh/groin injuries						
INT 10	77	8633	28	3.24	1.12 (0.62-2.04)	0.688
INT 20	108	12499	40	3.20		

No: number, hrs: exposure hours, RR: incidence rate ratio (estimated by Poisson regression), CI: Confidence interval, LE: Lower extremity, p-Value: α of 0.05

Anliegend finden Sie ein Beispiel für die Angabe einer Abbildung nach dvs Richtlinien von Siegel et al. (2023, S. 3).

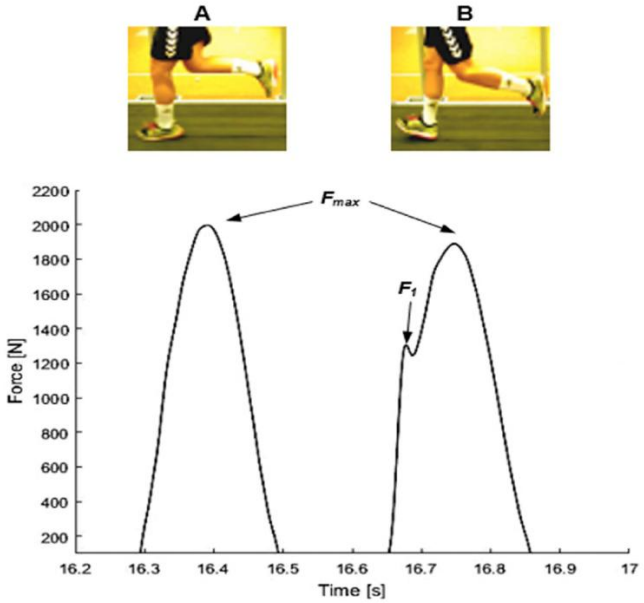


Fig. 1 Example of a force-time curves and image captures of two consecutive foot strikes from an athlete/subject in stage 3, (**A**) nRFS of the left leg and (**B**) RFS of the right leg. The foot strikes were classified by the presence of an impact transient (F1). Fmax denotes the maximum ground reaction force

Anliegend finden Sie ein weiteres Beispiel für die Angabe einer Abbildung nach dvs Richtlinien von Almreiter (2020, S. 23)

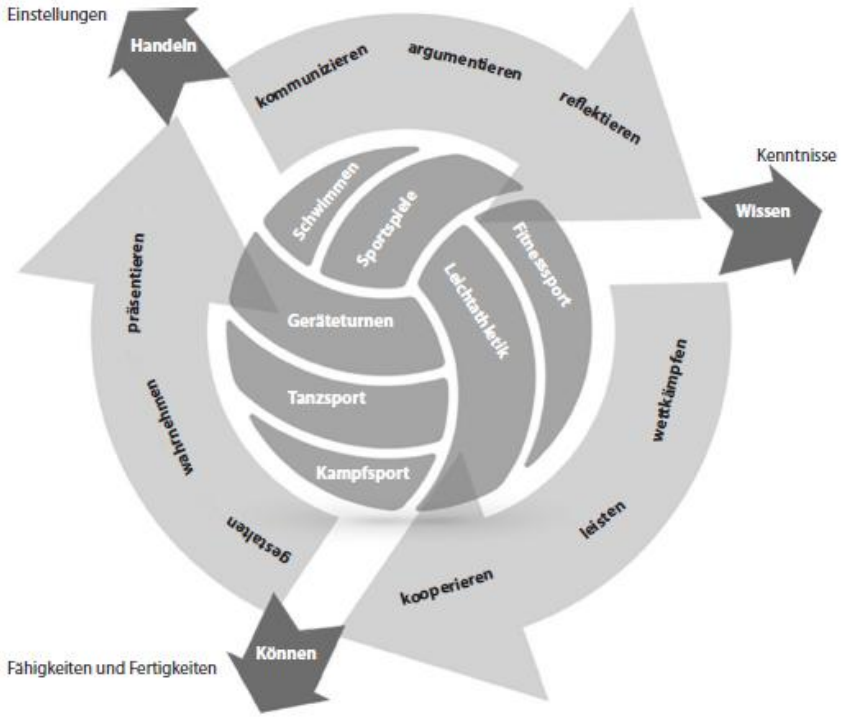


Abb. 2: *Kompetenzmodell (Almreiter, 2020, S. 23)*

Zitation

Die Zitation entspricht den Vorgaben und aktuellen Rahmenrichtlinien der dvs oder *APA (American Psychological Association*).

Zitation

Literaturverzeichnis

Die Angaben entsprechen den Vorgaben und aktuellen Rahmenrichtlinien der dvs oder *APA*.

Literaturver-zeichnis

Anhang

- Der Anhang dient zur Darstellung zusätzlicher methodischer Details.
- Er enthält für die Arbeit relevante Abbildungen, Tabellen etc., die nicht in der eigentlichen Arbeit enthalten sind. Es wird im inhaltlichen Fließtext der Arbeit auf den Anhang verwiesen, z. B. (siehe Anhang A).
- Verwendete Fragebögen werden im Anhang aufgenommen.
- Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich die Daten und die Auswertungen befinden.

Anhang

O5 | Bewertungskriterien

Die einzelnen Bewertungskriterien werden im Anschluss beschrieben und zudem im Seminar *Research Methods in Sport Studies* ausführlich erläutert.

Checkliste

Checkliste zu *Formalen Aspekten*

Bestandteil *(in der formalen Reihenfolge)*	**Zentrale Kriterien**
Abstract	• Zusammenfassung der Thesis • Folgende Inhalte sollten skizziert werden: theoretischer Bezug mit Formulierung der Forschungslücke und Zielsetzung, methodisches Vorgehen, Hauptergebnisse, Fazit
Gliederung	1. Einleitung 2. Theoretischer Hintergrund und Forschungshintergrund 3. Fragestellung und Hypothesen 4. Methodik 5. Ergebnisdarstellung 6. Diskussion 7. Fazit Literaturverzeichnis Anhang
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	• Verzeichnisse sind an korrekter Stelle vorhanden • Verzeichnisse sind übersichtlich gestaltet mit Nummerierung, Titel und Seitenzahl
1. Einleitung	• Hinführung zum Thema ist verständlich („Trichter“, „Catcher“) • Ziel der Untersuchung wird aus Desiderat/Forschungslücke abgeleitet • Zentrale Literaturquellen werden eingebunden • Relevanz der Untersuchung wird deutlich • Methodisches Vorgehen wird skizziert • Es wird zum Weiterlesen animiert
2. Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand	• Relevante Theorien/Modellen/Annahmen/Postulaten werden beschrieben • Relevante existierende empirische Befunde werden zusammengefasst • Angemessenheit und Aktualität der Literatur berücksichtigen

	• Es wird eine Forschungslücke (Desiderat) aufgezeigt
3. Forschungsfragen (*und Hypothesen bei quantitativen Arbeiten)*	• Aus dem Kondensat der theoretischen Vorarbeit werden die Forschungsfragen (und Hypothesen) abgeleitet und benannt • Achtung: Die Fragestellung wird hier erstmals aufgeführt und aus dem aktuellen (theoretischen und empirischen) Forschungsstand und vorhandenen Forschungsdefiziten entwickelt und begründet. • Zentrale Quellen werden aufgeführt
4. Methodisches Vorgehen	• Methodisches Vorgehen bei **quantitativen und qualitativen Untersuchungen**: ○ (4.1) **Design** der Untersuchung wird zusammengefasst (methodischer Ansatz mit Vor- und Nachteilen, Gütekriterien) ○ (4.2) **Stichprobe** der Untersuchung wird beschrieben (n, Alter, Geschlecht, Expertise, Reichweite) ○ (4.3) **Eingesetzte Test-/Interventionsmaterialien** werden begründet und beschrieben (bei Fragebögen Quellen angeben; bei qualitativem Vorgehen: Leitfaden/Beobachtungsprotokolle) ○ (4.4) **Methodischer Ablauf** der Untersuchung wird beschrieben ○ (4.5) Art und Weise der **Datenauswertung** wird erläutert (deskriptive und statistische Analyseverfahren) • Methodisches Vorgehen bei der **systematischen Übersichtsarbeit/Literturreview**: ○ Suchstrategie ○ Ein- und Ausschlusskriterien ○ Ablauf Literaturrecherche und -screening ○ Beurteilung der methodischen Qualität der eingeschlossenen Studien ○ Datenextraktion ○ Auswertemethodik
5. Ergebnisse	• Ergebnisse werden verständlich (im Fließtext) entlang der Forschungsfragen bzw. Hypothesen dargestellt • Zentrale deskriptive und inferenzstatistische Kennwerte (quantitativ) oder Auszüge von Interviews, Beobachtungsprotokollen o. ä. (qualitativ) werden berichtet • Ergebnisse werden durch sinnvolle Abbildungen und Tabellen illustriert
6. Diskussion	• Befunde (und Hypothesen) werden vor dem Hintergrund der aktuellen Literatur kritisch diskutiert und interpretiert

	• Die aktuelle Literatur (theoretischer und empirischer Forschungsstand) sollte Bestandteil des theoretischen Hintergrunds der Arbeit sein und somit erneut in der Diskussion abgeglichen und aufgegriffen werden • Ausschöpfung der Interpretationsmöglichkeiten
7. Fazit	• Die Fragestellung wird aufgegriffen und beantwortet • Inhaltliche und methodische Grenzen (Limitationen) der Studie werden formuliert • Ein Ausblick für zukünftige Forschung wird angeboten • Kernbotschaft der Arbeit wird zusammengefasst
Literaturverzeichnis	• American Psychological Association (APA) oder Richtlinien der dvs
Anhang	• Daten • Verwendeter Fragebogen • Transkript *(vgl. Kapitel 4 Formale Gestaltung)*

Checkliste zur Inhaltlichen Gestaltung

- Thematische Schwerpunktsetzung ist eindeutig und transparent
- Bezug zur wissenschaftlichen Fragestellung stets vorhanden
- Bündige und nachvollziehbare Argumentationsführung, „roter Faden“
- Übergänge/Zusammenhänge/Rückbezüge zwischen den Kapiteln werden hergestellt
- Sachverhalte werden an Beispielen verdeutlicht
- Reflektierte Analyse/Auseinandersetzung mit den Theorien in Zusammenhang mit den eigenen empirischen Befunden, Argumente und Annahmen werden mit Quellen belegt
- Verständlichkeit der Argumentation (die Sprache ist leserlich und sprachrichtig, richtige Verwendung von Begrifflichkeiten, vollständige und präzise Darlegung einzelner Argumente und Gegenargumente)

O6|Zeitplan für BA- und MA- Thesis

Der folgende Ablaufplan ist eine Empfehlung. Er zeigt auf, wie sich der chronologische Verlauf darstellt und ein rechtzeitiges Bewerben in den Masterstudiengang oder in das Referendariat ermöglicht.

Arbeitsschritte	Zeitlicher Ablauf	Semester
1. Informieren über und Suche nach Wunschbetreuerin oder Wunschbetreuer (mit Erstgespräch)	März	4. (BA) 2. (MA)
2. Überlegungen zum Thema und zur Problem- bzw. Fragestellung	März/ April	4. (BA) 2. (MA)
3. Literaturrecherche: Einlesen in das jeweilige Thema a. Grundlagenliteratur b. Datenbanken (s. Kapitel 2)	April	4. (BA) 2. (MA)
4. Formulierung eines Exposés	April/ Mai	4. (BA) 2. (MA)
5. Abgabe des Exposés bei der/dem Wunschbetreuer/in	15. Mai	4. (BA) 2. (MA)
6. Rückmeldung zur Annahme/Ablehnung und gegebenenfalls Informationen zu offenen Plätzen	15. Juni	4. (BA) 2. (MA)
7. Individuelle Absprachen zum weiteren Vorgehen und individuellem Zeitplan 8. Besuchen der Veranstaltung „Research Methods“	ab 15. Juni	5. (BA) 3. (MA)
9. Abgabe des Antrages/der Anmeldung der BA-/MA-Thesis beim SPA	15. Januar	5. (BA) 3. (MA)
10. Literaturrecherche: vertiefende Auseinandersetzung mit der Fachliteratur (z. B. mit Hilfe des kostenfreien Literaturverwaltungsprogramms *Citavi*)	Februar (BA) bis März (MA)	5./6. (BA) 3./4. (MA)
11. Erstellung eines Forschungsdesigns/Erstellung des Vorgehens in der hermeneutischen Bearbeitung bzw. der systematischen Recherche	Februar (BA) bis März (MA)	6. (BA) 4. (MA)
12. Durchführung der Forschung/der hermeneutischen Bearbeitung/der Literaturrecherche	März (BA) bis Mai (MA)	6. (BA) 4. (MA)
13. Auswertung und Analyse der Ergebnisse	April (BA) bis Juni (MA)	6. (BA) 4. (MA)

14. Ergebnisdarstellung	April (BA) bis Juni (MA)	6. (BA) 4. (MA)
15. Diskussion der Ergebnisse	Mai (BA) bis Juli (MA)	6. (BA) 4. (MA)
16. Abgabe der BA- oder MA-Thesis beim SPA	Mai (BA) bis Juli (MA)	6. (BA) 4. (MA)

Erläuterungen

Erläuterungen

Zu 1. bis 6.: Die Kandidatin bzw. der Kandidat hat am Vergabeverfahren teilgenommen und eine Zusage zur prinzipiellen Betreuung erhalten.

Zu 7. Die Kandidatin bzw. der Kandidat nimmt rechtzeitig Kontakt mit der betreuenden Person auf, um weitere Absprachen und den individuellen Zeitplan zu tätigen. Am Ende dieser Beratung wird die Themenformulierung festgelegt.

Zu 9. Die Kandidatin bzw. der Kandidat beantragt die Zulassung zur BA- oder MA-Thesis beim Prüfungsamt der EUF (spätestens bis zum 15.01. eines Jahres, wenn Umschreibung in den Masterstudiengang oder Bewerbung in das Referendariat gewährleistet sein soll). Innerhalb einer Woche teilt das Prüfungsamt die Genehmigung des Themas mit Nennung des Abgabetermins schriftlich mit. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. In diesem Fall ist ein neues Thema unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Wochen, zu vereinbaren.

Zu 16. Die BA- oder MA- Thesis ist (gebunden und in dreifacher Ausfertigung) fristgemäß im Prüfungsamt abzugeben. Die Arbeit ist in digitaler Form auf einen Datenträger der Arbeit beizulegen. Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich die Daten und die Auswertungen befinden. Der Zeitpunkt der Abgabe wird vom SPA aktenkundig gemacht. Wird die BA- oder MA- Thesis nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet und ist damit nicht bestanden.

Das Prüfungsamt leitet unverzüglich die BA- oder MA- Thesis an die gutachtenden Personen weiter. Die gutachtenden Personen beurteilen die BA- oder MA- Thesis und geben die Note an das Prüfungsamt weiter.

07 | Basisliteratur und Literaturverzeichnis

Hermeneutik

Danner, H. (2006). *Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik. Einführung in Hermeneutik, Phänomenologie und Dialektik* (5. Aufl.). Ernst Reinhardt Verlag. https://doi.org/10.36198/9783838509471

Grondin, J. (1994). *Der Sinn für Hermeneutik*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Soeffner, H.-G. (2019). *Bild- und Sehwelten Visueller Erkenntnisstil und Hermeneutik des Sehens*. Beltz Juventa.

Hermeneutisches Arbeiten

Portfolio

Schmoll, L. (2011). Das Portfolio im Sportunterricht. *Sportunterricht, 60*(2), 38–42.

Portfolio

Qualitative Arbeiten

Zur Einführung

Flick, U. (2006). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung* (4., vollst. überarbeitete und erw. Aufl.). Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Karmasin, M., & Ribing, R. (2011). *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. Facultas WUV.

Lamnek, S., & Krell, C. (2016). *Qualitative Sozialforschung* (6., überarbeitete Aufl.). Beltz.

Qualitative Arbeiten

Ethnographie

Adams, T. A., Holman Jones, S.., & Ellis, C. (2014). *Autoethnography: Understanding qualitative research.* Oxford University Press.

Bindel, T. (2008). *Soziale Regulierung in informellen Sportgruppen. Eine Ethnographie*. Czwalina.

Bindel, T. (Hrsg.). (2011). *Feldforschung und ethnographische Zugänge in der Sportpädagogik*. Shaker Verlag.

Friebertshäuser, B., Kelle, H., Boller, H., Bollig, S., Huf, C., Langer, A., Ott, M., & Richter, S. (Hrsg.). (2012). *Feld und Theorie Herausforderungen erziehungs-wissenschaftlicher Ethnographie*. Verlag Barbara Budrich.

Grounded Theory

Corbin, J., & Strauss, A. (2008). *Basics of qualitative research: Techniques and procedures for developing grounded theory (3rd ed.). Sage.*

Lamnek, S., & Krell., C. (2024). *Qualitative Sozialforschung* (7. Aufl.). Beltz.

Miethling, W.-D., & Krieger, C. (2004). *Schüler im Sportunterricht*. Hofmann.

Schwier, J. (2005). Die Welt der Ultras Eine neue Generation von Fußballfans. *Sport und Gesellschaft – Sport and Society, 2*(1), 21–38. https://doi.org/10.1515/sug-2005-0103

Schwier, J., & Häger, J. (2012). Windspiele Die Welt des Kitesurfens. *Spectrum der Sportwissenschaften, 24*(2), 47–64.

Methoden

Interviews

Krieger, C. (2008). Leitfaden-Interviews. In W.-D. Miethling, M. Schierz, & D. Blotzheim (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 45–63). Hofmann.

Lamnek, S., & Krell, C. (2016). *Qualitative Sozialforschung* (6., überarbeitete. Aufl.). Beltz.

Misoch, S. (2019). *Qualitative Interviews* (2. erw. und aktual. Aufl.). De Gruyter.

Richartz, A. (2008). Wie bekommt man, was man verdient? Faustregeln zum Führen qualitativer Interviews. In W.-D. Miethling, M. Schierz, & D. Blotzheim (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 15–43). Hofmann.

Teilnehmende Beobachtung

Hauser-Schäublin, B. (2003). Teilnehmende Beobachtung. In B. Beer (Hrsg.), *Methoden und Techniken der Feldforschung* (S. 33–54). Reimer. https://doi.org/10.5771/9783496030355

Hammersley, M., & Atkinson, P. (2006*). Ethnography: Principles in practice (2nd ed.*). Routledge.

Lüders, C. (2005). Beobachten im Feld und Ethnographie. In U. Flick, E. v. Kardorff, & I. Steinke (Hrsg.), *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (S. 384–401). Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Datenanalyse

Dresing, T., & Pehl, T. (2011). *Praxisbuch Transkription. Regelsysteme, Software und praktische Anleitungen für qualitative ForscherInnen*. Eigenverlag.

Kuckart, U. (2007). *Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten* (2., akt. U. erw. Aufl.). Springer VS.

Rädiger, S., & Kuckartz, U. (2019). *Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA Text, Audio und Video*. Springer VS.

Medienanalyse

Ayaß, R., & Bergmann, J. (Hrsg.) (2006). *Qualitative Methoden der Medienforschung*. Rowohlt.

Burk, V., & Grimmer, C. (2018). Sportkommunikation bei Instagram, Snapchat, YouTube und Blogs. In T. Horky, H.-J. Stiehler, & T. Schierl (Hrsg.), *Die Digitalisierung des Sports in den Medien* (S. 42–67). Halem.

Mikos, L. (2003). *Film- und Fernsehanalyse*. UVK.

Schauerte, T., & Schwier, J. (2015). Skandalöse Neuigkeiten. Die Aufbereitung des Themas Doping in den Medien. In A. Dresen, L. Form, & R. Brand (Hrsg.), *Dopingforschung. Perspektiven und Themen* (S. 233–249). Hofmann.

Videographie

Bohnsack, R. (2011). *Qualitative Bild- und Videointerpretation*. Verlag Barbara Budrich.

Dinkelaker, J., & Herrle, M. (2009). *Erziehungswissenschaftliche Videographie. Eine Einführung.* VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Auswertung

Kelle, U., & Kluge, S. (2010). *Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung* (2. Aufl., Qualitative Sozialforschung, Bd. 4). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92366-6

Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (13. Überarbeitete Aufl.). Beltz.

Mayring, P. (2023). *Einführung in die qualitative Sozialforschung* (7. überarbeitete Aufl.). Beltz.

Schwier, J. (1999). Die komparative Datenanalyse als ein Weg zur Entdeckung „Begründeter Theorien". In B. Strauß, H. Haag, & M. Kolb (Hrsg.), *Datenanalyse in der Sportwissenschaft. Hermeneutische und statistische Verfahren* (S. 99–106). Hofmann.

Strauss, A., & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung.* Beltz PVU.

Quantitative Arbeiten

Quantitative Arbeiten

Zur Einführung

Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Planung – Auswertung – Statistik*. Czwalina.

Cook, D. J., Sackett, D. L., & Spitzer, W. O. (1995). Methodologic guidelines for systematic reviews of randomized control trials in health care from the Potsdam Consultation on Meta-Analysis. *Journal of Clinical Epidemiology*, *48*(1), 167–171. https://doi.org/10.1016/0895-4356(94)00172-m

Diekmann, A. (2005). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.* Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Domholdt, E. (2005). Rehabilitation research: *Principles and applications* (3rd ed.). Elsevier Saunders.

Döring, N., & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in der Sozial- und Humanwissenschaft.* Springer.

Higgins, J. P. T., Thomas, J., Chandler, J., Cumpston, M., Li, T., Page, M. J., & Welch, V. A. (Eds.). (2019). *Cochrane handbook for systematic reviews of interventions*. John Wiley & Sons.

Karmasin, M., & Ribing, R. (2011). *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten.* Facultas Verlag.

Forschungsdesigns

Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2020). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft: Planung – Auswertung – Statistik (3. Aufl.).* Czwalina.

Döring, N., & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in der Sozial- und Humanwissenschaft.* Springer.

Methoden

Bortz, J., & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (4. Aufl.). Springer.

Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft: Planung – Auswertung – Statistik.* Czwalina.

Bühner, M. (2006). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion* (2. akt. und erw. Aufl.). Pearson Studium.

Döring, N., & Bortz, J. (2023). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (6. Aufl.). Springer.

Lienert, G., & Raatz, U. (1998). *Testaufbau und Testanalyse* (6. überarb. Aufl.). Beltz.

Mummendey, H. D., & Grau, I. (2014). *Die Fragebogen-Methode (6. korr. Aufl.)*. Hogrefe.

Auswertung

Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Planung – Auswertung – Statistik*. Czwalina.

Brosius, F. (2013). *SPSS 21.* Mitp-Verlag.

Bühl, A., & Zöfel, P. (2005). *SPSS 12. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows* (9. überarb. und erw. Aufl.). Pearson Studium.

Döring, N., & Bortz, J. (2023). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (6. Aufl.). Springer.

Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T., & Schehl, J. (2013). *Statistik. Eine verständliche Einführung* (2. Aufl.). Springer.

Willimczik, K. (2018). *Statistik im Sport: Grundlagen, Verfahren, Anwendungen.* Czwalina.

Umgang mit KI

Umgang mit KI

Baumann, H., Fiedler, J. & Huesmann, K. (2024). KI in der Sportwissenschaft. Chancen und Herausforderungen (nicht nur) für den wissenschaftlichen Nachwuchs. In H. Baumann, J. Fiedler & K. Huesmann (Hrsg.), *Ze-phir, 31(1),* 3-38.

Hoeren, T. (2023). Rechtsgutachten zum Umgang mit KI-Software im Hochschulkontext. In J. Leschke & P. Salden (Hrsg.), *Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung* (S. 22–40). https://doi.org/10.13154/294-9734

Pretschner, A., & Heckmann, D. (2025). Tiefgreifenden Umbrüche. Künstliche Intelligenz im Lehr- und Prüfungsbetrieb. *Forschung und Lehre, 32*(9), 16–19.

Salden, P., Lordick, N., & Wiethoff, M. (2023). KI-basierte Schreibwerkzeuge in der Hochschule. Eine Einführung. In J. Leschke & P. Salden (Hrsg.), *Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung* (S. 4–21). https://doi.org/10.13154/294-9734

Schmohl, T. (2025). Verantwortungsvolles Lehren und Lernen. Ethik und Hochschulbildung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. *Forschung und Lehre, 32*(1), 20–22.